

## 1997 - Wechsel im BBS-Fördervereinsvorsitz Jahresbilanz und Dank an Marianne Thoden

### Förderverein der BBS zog Bilanz

#### Detlev Radant neuer Vorsitzender

**Osterholz-Scharmbeck (kep).** Mit einem neuen Vorsitzenden geht der Verein zur Förderung der Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck ins neunte Jahr seines Bestehens. Auf der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins wurde Detlef Radant einstimmig zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Der Diplomingenieur und Unternehmensberater löst Marianne Thoden ab, die das Amt fünf Jahre innehatte. Während ihrer Amtszeit ist der Förderverein von 38 auf 92 Mitglieder gewachsen. Die Förderbeiträge haben sich im gleichen Zeitraum von jährlich 1.500 auf jetzt 6.000 Mark erhöht. Für diese Leistung und ihr großes Engagement sprach der Vorstand des Fördervereins seiner ehemaligen Vorsitzenden Lob und Dank aus. Im abgelaufenen Jahr hat der Förderverein diverse Aktivitäten in den Berufsbildenden Schulen finanziell und organisatorisch unterstützt. So wurde unter anderem eine Dichterlesung durchgeführt, Preise und Gratifikationen für besonders erfolgreiche Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt und die Musikband der Schule unterstützt. Für das neue Jahr plant der Förderverein wieder eine Vielzahl an Aktivitäten und Projekten. Dazu gehört auch die Förderung der PC-Arbeit im Unterricht, an der sich der Verein mit insgesamt 2.000 Mark beteiligen will. Neben finanzieller Unterstützung von Aktivitäten wird sich der Verein künftig vermehrt Aufgaben widmen, die von der Schule nur bedingt oder gar nicht wahrgenommen werden können. Dazu gehört die Organisation außerschulischer Fortbildungsmaßnahmen in den Räumen der BBS und die Übernahme der Trägerschaft für einen Sozialarbeiter, der an der Schule sozial gefährdete Jugendliche betreuen soll. Der Verein hat beim Arbeitsamt bereits eine ABM-Stelle hierfür beantragt. Ein weiteres Ziel des Fördervereins ist, die Schule bei ih-

rem Bestreben zur Einrichtung des Berufsfeldes Gesundheit an der BBS zu unterstützen. Bisher müssen angehende Arzt- und Zahnärzthelferinnen im Landkreis Osterholz ihren Berufsschulunterricht in Stade absolvieren, obwohl die Zahl der Azubis die Einrichtung eigener Klassen in Osterholz-Scharmbeck rechtfertigen würde. Um Spenden für den Förderverein bat Detlev Radant. Er wies auf die Notwendigkeit einer guten beruflichen Bildung besonders in unserer strukturschwachen Region hin. Ein starker Förderverein könne ein Gegengewicht zu den immer knapper werdenden öffentlichen Mitteln darstellen. Spenden für den Förderverein können bei der Kreissparkasse Osterholz (BLZ 29152300) auf das Konto 209031 eingezahlt werden.



*Der neue Vorsitzende, Detlev Radant, überreicht seiner Vorgängerin, Marianne Thoden, für ihr engagiertes Wirken einen Blumenstrauß und eine Dank-Urkunde.*



*Osterholzer Anzeiger  
vom 15.01.97*

# Der BBS-Förderverein hat einen neuen Vorsitzenden

Detlev Radant: Gute Berufsausbildung tut not

Von unserem Mitarbeiter  
Friedrich-Wilhelm Armbrust

**Kreis Osterholz.** Der Förderverein der BBS hat einen neuen Vorsitzenden: Detlev Radant. „Wir halten Herrn Radant für sehr geeignet, weil er Diplomingenieur und Unternehmensberater ist. Er kann dem Förderverein neue Schubkraft geben“, sagte vom Förderverein Horst Pohl in einem Pressegespräch, zu dem der Förderverein eingeladen hatte.

„Gute Berufsausbildung tut not“, sagte Radant. Das gelte besonders für unsere strukturschwache Region. Er sehe seine Aufgabe darin, zu den immer knapper werdenden öffentlichen Mitteln ein Gegengewicht zu schaffen. Nach Radants Worten ist die große Bereitschaft der BBS, neue Wege zu gehen und selbst mit anzupacken, ein guter Ansatzpunkt für gemeinsame Problemlösungen.

Gleichzeitig bedankte sich Schriftführer Pohl für die Mitarbeit der Vorgängerin Radants, Marianne Thoden: „Unter ihr ist es mit dem Förderverein stetig vorangegangen.“ Das werde sowohl am Anstieg der Mitgliederzahlen von 38 auf 92 als auch an den gestiegenen Ausgaben des Vereins deutlich. Sie hatte fünf Jahre den Vorsitz inne.

Besonders hob Pohl die letzte Aktion der ehemaligen Vorsitzenden hervor. Sie hatte eine Ausbildungsplatz-Initiative gestartet. Damit gelang ihr, daß sechs Betriebe, die vorher nicht ausbildeten, jetzt Ausbildungsplätze anbieten. „Das ist eine echte Hilfe für unsere Jugendlichen. Ich finde das bewundernswert“, sagte Pohl.

In seinem Rückblick auf die weitere Initiativen des Fördervereins verwies Kassenswart Joachim Kropp auf die finanzielle Unterstützung für eine Dichterlesung, eine Asylantenausstellung und das Schulfest. Darüber hinaus sei die Schülerband unterstützt und seien Preise und Gratifikationen für erfolgreiche Schüler und Schülerinnen bereitgestellt worden. „Das Interesse an den Bands

ist so groß, daß wir drei Bands machen könnten“, sagte Kropp. Ferner würde generell den Abschlussspielen finanziell unter die Arme gegriffen.

Für dieses Jahr faßt der Förderverein ins Auge, den PC-Unterricht und den Internet-Anschluß mit 2000 Mark zu unterstützen. 1000 Mark gibt es jeweils für die Info-Broschüre, fünf Bank-Tisch-Kombinationen für das Freigelände und Referentenkosten. „Dazu kommen noch Aufgaben, die von der Schule nicht allein oder nur bedingt wahrgenommen werden können“, sagte Schriftführer Pohl. So will der Förderverein nach seinen Worten die Trägerschaft für einen Sozialarbeiter als ABM-Kraft übernehmen. Leider habe der Landkreis dafür nicht die Trägerschaft übernehmen wollen, bedauerte Pohl. „Jetzt wollen wir in die Bresche springen.“

Laut Schulleiter Wilhelm Windmann ist die Einstellung eines Sozialarbeiters wegen der Problemfälle und Auseinandersetzungen an den BBS notwendig geworden. „Da gibt es schon krassere Dinge“, räumt Windmann ein. „Hier geschieht dann präventiv etwas. Das ist auch eine Einsparung für den Sozialetat.“

Stark machen will sich der Förderverein außerdem dafür, daß an den BBS das Berufsfeld „Gesundheit“ unterrichtet werden kann. Bis jetzt müssen Arzt- und Zahnarthelferinnen noch nach Stade fahren, um sich dort unterrichten zu lassen. Was für die Auszubildenden unter anderem bedeutet, schon morgens um 4 Uhr aus den Federn zu steigen, um rechtzeitig beim Unterricht zu sein.

„Das ist nicht einzusehen, denn wir haben inzwischen hier die Möglichkeiten, dieses Berufsfeld zu unterrichten“, ist die einhellige Meinung von Förderverein und Lehrkräften. Von 30 befragten Zahnärzten hätten 26 ja zu diesem Konzept gesagt. Das bisherige Konzept sei vor Jahren richtig gewesen, „doch jetzt wollen wir eine Änderung einleiten“. Die Bezirksregierung hat in der Vergangenheit ein neues Konzept abgelehnt.

*Osterholzer Kreisblatt*  
vom 21.01.97